

Inhalt

Einleitung	
<i>Das Mittelalter und wir</i>	11

Erstes Kapitel

Das frühe Mittelalter 500–1050	32
1. <i>Die Stellung der Frau in germanischer Sicht</i>	32
In taciteischer Zeit – nach den sog. germanischen Stammesrechten	
2. <i>Die christliche Eheauffassung und das kirchliche Recht</i>	44
3. <i>Von den Frauen der Merowingerkönige zur Consorts regni der Ottonen und Salier</i>	48
Der Streit der Königinnen – Heile Welt im Kloster? Die heilige Radegunde und die unheilige Chrodehilde – Frauentracht und -schmuck an merowingischen Königshöfen – Frauen der Karolinger – Judith, Stammutter des flandrischen Grafenhauses – Drei Frauen stützen den Thron: die Kaiserinnen Adelheid und Theophanu und die Äbtissin Mathilde – die Kaiserin Gisela – Beatrix und Mathilde von Tuszien – Die Frauen der ersten Kapetinger in Frankreich – Schlußfolgerung	
4. <i>Die Frauen des Hochadels in der Welt und in Kloster und Stift</i>	75
Frauen als Helfer der irischen Missionare und des Apostels der Deutschen, Bonifatius – Adelheid von Vilich, eine vorbildliche Äbtissin – Sophie von Gandersheim – Hadwig und Ekkehard auf dem Hohentwiel – Adela vom Niederrhein kämpft um ihr Erbe – Die tapfere Gräfin von Bar. Frauen als Zensualen – Kleidung, Speise und Trank wohlhabender Damen nach westfälischen und niederrheinischen Zeugnissen – Lehnsfähigkeit der Frauen	
5. <i>Die Mägde und hörigen Bauersfrauen</i>	85
Von der Eheunfähigkeit der fränkischen Sklaven zur begrenzten Ehefreiheit der grundhörigen Bevölkerung des frühen Mittelalters – Der Alltag der hörigen Bauersfrau – Die grundherrlichen Tuchmanufakturen – Familienstruktur auf dem Dorf – Möglichkeiten des Aufstiegs	

Zweites Kapitel

Das hohe Mittelalter 1050–1250 91

1. *Die Bedeutung der städtischen Lebensform und der Entwicklung des Familien- und Erbrechts für die Frau* 91

Die Erringung der städtischen bürgerlichen Freiheit auch für die Frauen – Die Verhältnisse im Norden und im westslawischen Raum – Die Weiterentwicklung der kirchlichen Eheform – Der Ehestreit Philipps I. von Frankreich – Otto und Irmgard von Hammerstein – Die „heimlichen“ Heiraten: das schöne Mädchen von Kent – Zum ehelichen Güterrecht – Freie Lohnarbeit – Die Frauen in den Bruderschaften der Handwerker – Kölner Patrizierinnen – Haussklavinnen in Genua

X 2. *Die weibliche Frömmigkeitsbewegung* 110

Der Mangel an Frauenklöstern – Die Wertschätzung der Askese: das *Speculum virginum* – Hildegard von Bingen – Die Gratwanderung zwischen Ketzertum, Reformorden und Beginat – Die modernen Heiligen: Elisabeth von Thüringen

3. *Die Frau in der höfisch-ritterlichen Welt* 123

Die französischen Ritter – Die Frauen der Minnesänger: Eleonore von Aquitanien, ihre Töchter Marie von der Champagne und Mathilde, Gemahlin Heinrichs d. Löwen – Frauen der Staufer

Drittes Kapitel

Das späte Mittelalter 1250–1500 134

1. *Der allgemeine und rechtliche Rahmen* 134

2. *Die Frau in der mittelalterlichen Stadtgesellschaft* 141

Statistische Fragen: Frauenüberschuß? *Lübeck*: Anfänge der Stadt, Erbtöchter und reiche Witwen, Brautschatz geht vor alle Schulden, die Kauffrau – *Hamburg*: Agneta Willeken – *Köln*: Rechtsstellung der Kölnerin, Kölner Eheschließungsformel, Gewerbetätigkeit der Frauen, die Frauenzünfte, die *Pariser* Parallele; die Kauffrauen; Lebensstandard des Kölner Großbürgertums; Unterschichten und Dirnenwesen, Blick auf *Paris*; Inklusen und Beginen – Ein Blick auf *Neuss* und *Bonn* – Die Messestadt *Frankfurt*: Weibliche Berufe, Stiftungen für Frauen – *Trier*: Frauen in den Unterschichten – *Schwäbisch-Hall*: Namensgebung nach der Mutterseite – *Regensburg*: Frauen im Gewerbe, Margarete Runtinger – *Straßburg*: Die Frauen und die Weber- und Tucherzunft. Die weibliche Kleidung, städtische Kleiderordnungen – Knaben- und Mädchenbildung gehen getrennte Wege

3. *Die italienischen Verhältnisse* 194

Die Frau in der Renaissance – Der Fürstenhof zu Ferrara – Bevölkerungs- und Familienstrukturen der Toskana im 15. Jahrhundert

4. <i>Die Frau in der Politik</i>	206
Die politische Laufbahn der Katharina von Siena – Die Stellung der deutschen Herrscherin nach der Goldenen Bulle – Politische Heiraten – Deutsche Landesfürstinnen: Loretta von Sponheim – Anna von Nassau, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg – Die Fürstbittissinnen – Der Ausschluß der Frauen von der Thronfolge in Frankreich – Jeanne d'Arc – Hexenglaube und Inquisition, Isabella von Kastilien	
5. <i>Die Frauen auf dem Land</i>	219
Die südalemannische Ehegenoßsime – Schwangere und Kindbetherinnen in den Weistümern – Ursula Lubbe im Danziger Werder – Essen und Trinken bei Rittern und Bauern – Kinderzahlen ländlicher Familien – Ein okzitanisches Dorf	
Schluß	
<i>Konstanten und Wandlungen und Dauer im Wandel</i>	230
Anmerkungen	244
Quellen- und Literaturverzeichnis	260
Bildnachweis	282
Register	283